

NORWES

25. Info des OV Nord-West Kiel

DIE KIELER SOZIALDEMOKRATEN  SPD
OV STINKVIDDEL / RAVENSBERG

Der Rundumschlag

Mitgliederzeitung des Ortsvereins Stinkviddel/Ravensberg der
Kieler SPD

Eine kleine Chronik

Der Ortsverein Stinkviddel-Ravensberg ist einer von 23 OV's im Kreisverband Kiel. Hier ist in den letzten Jahrzehnten nichts Spektakuläres passiert. Trotzdem gibt es eine Reihe von Begebenheiten und Namen von Menschen die im Ortsverein aktiv waren oder sind, die es wert sind, festgehalten zu werden.

1980 hat der damalige Kassierer des Ortsvereins Georg Besold die Geschichte unserer kleinen Gemeinschaft aufgeschrieben, die nachfolgend unverändert abgedruckt ist, und ab dem Jahre 1978 von mir ergänzt wurde:

Der Ortsverein hatte bei der Gründung laut Unterlagen des Kassierers Adolf Wiese 1948 922 Mitglieder. Der Bezirk erstreckte sich von der Gutenbergsstraße bis Paul-Fuß-Straße, vom Knoop Weg bis zum Eichhof. Der Abgang durch Sterbefälle von 1948 bis 1979 beträgt 308 Mitglieder. In Anbetracht der damaligen Überbelegung der Wohnungen und allmählichen Auflockerung der Wohnverhältnisse, sowie der Selbsthaftwerdung der einzelnen verringerte sich der Mitgliederbestand laufend von Jahr zu Jahr. 1972 wurde der Ortsverein geteilt, so daß die nördliche Hälfte ab Hardenbergsstraße dem Ortsverein Nord zugeteilt wurde, dadurch verlor der OV Nord-West ca. 65 Mitglieder. Nach dieser Teilung hatte der Ortsverein noch 207 Mitglieder. Diese Zahl verringerte sich langsam, so daß heute - Anfang 1980 - noch 167 Mitglieder dem Ortsverein angehören.

Diese Statistik wurde erstellt anhand der Unterlagen und aus dem Gedächtnis des langjährigen Kassierers Georg Jung. Falls weitere Daten und Fakten erwünscht werden, müßten in erster Linie die Unterlagen der jeweiligen Schriftführer herangezogen werden, sowie die obengenannten Personen befragt werden.

Bisherige Vorsitzende im Ortsverein Nord-West seit 1948:

Nach Erinnerung - ohne schriftliche Unterlagen - sind bisher die folgenden Genossen bzw. Genossinnen Vorsitzende gewesen; ob die Reihenfolge genau stimmt, ist nicht sicher, auch über den Zeitraum der einzelnen Vorsitzenden können nur ungefähre Angaben gemacht werden:

Albert Witte (1902 in Kiel geboren, seit 1919 Mitglied der SPD, Mechanikerlehre, 1925-27 Akademie der Arbeit an der Universität Frankfurt/Main. 1947 Referent des legendären Kieler Oberbürgermeisters Andreas Gayk. In gleicher Funktion tätig bis zu seiner Pensionierung 1967 bei den Nachfolgern von Gayk, Mühling und Bantzer. Quelle: Gayk und seine Zeit, Wachholtz-Verlag Neumünster)

Wilhelm Prehn

Hans Jeske

Heinz Jensen

Hans Winkler

Gertrud Hirsch

Detlef von Schlieben (später Ratsherr für Pries-Friedrichsort, Gewerkschaftssekretär der DAG)

Helmut Kühn

Bodo Nitzer

(später Mitglied des Kreistages für den Kreis Rendsburg-Eckernförde und Gemeindevertreter in Klausdorf-Altenholz, zeitweise Bürgervorsteher)

Elke Futterer

Bernd Löwner

OV-Vorsitzender von 1978 bis 1984
(1983 bis 1994 Ratsherr, 1987-1991 Mitglied im Kreisvorstand)

Jochen Zeutschel

1984 bis 1992

Frauke Neumann

1992 bis 1994

Gerwin Stöcken

1994 bis 1995

(1993 bis 1995 Mitglied im Kreisvorstand, Kreisvorsitzender der Arbeiterwohlfahrt)

Brigitte Wotha

seit 1995

Aus dem Gedächtnis und teilweise „nach Aktenlage“ einige Ereignisse, die mir in Erinnerung geblieben sind:

Seit 1978 veranstaltet der Ortsverein zunächst zusammen mit dem OV-West, seit einigen Jahren auch mit anderen OV's regelmäßig einmal im Jahr das Sommerfest im Schrevenpark. Bewährte Organisatorin seit vielen Jahren ist **Brigitte Hildebrandt**.

1981 bis 1982 erreichte der Ortsverein mit Unterstützung des damaligen Ratsherrn **Jörg Rüdell** den teilweisen Umbau der Franckestraße zu einer Wohn- und Spielstraße.

Seit 1982 erschien in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen die Stadtteil-Zeitung NORWES gestaltet von dem erfahrenen Schriftleiter **Jochen Zeutschel**.

1985 erfolgte die Umbenennung des Ortsvereins von Nord-West in Stinkviddel-Ravensberg.

1986 erhielt der Ortsverein auf dem Bundesparteitag in Nürnberg eine Urkunde für hervorragende Vertrauensarbeit für die von **Karl Altewolf** zusammengestellte Ausstellung über den Matrosen-Aufstand 1918 in Kiel.

Seit 1988 bis 1992 wurde die Stadtteil-Zeitung zusammen mit den Ortsvereinen Nord und Brunswik als „Die Zeitung“ herausgegeben.

1990 erreichte der Ortsverein im Stinkviddel u.a. durch das Engagement des damaligen Ratsherrn **Heiner Sonderfeld** eine Reihe von Verkehrsberuhigungs- und Begrünungsmaßnahmen.

1995 stellte der Ortsverein einen Antrag auf dem Kreisparteitag der Wahl der Landtagskandidaten für die Landtagswahl 1996 durch Delegierte eine Mitgliederbefragung vorangehen zu lassen. Beschlossen wurde die Aufstellung der Kandidaten durch Mitgliederversammlungen. Die Änderung des Nominierungsverfahrens ist sicher nicht ohne Auswirkung auf die Aufstellung der Kandidaten geblieben.

Für die Zeit vor 1978 fehlen mir leider Aufzeichnungen oder Berichte über OV-Aktivitäten, so daß darüber an dieser Stelle leider nichts erzählt werden kann.

Zur Ortsvereinsarbeit gehören die meist monatlichen Mitgliederversammlungen in verräucherten Hinterzimmern. Viele Jahre in der Holsten-Gaststätte bei Stender in der Waitzstraße: Ganz hinten die Schützen, im Hinterzimmer die SPD, im Mittelzimmer der KBW und in der Gaststube der CDU-Bürgermeister Hochheim.

Als Gäste im Ortsverein hatten wir u.a. Gert Börnsen, Liane Paulina Mürl, Gerd Walter, Norbert Gansel, Holger Ipsen, Jochen Lohmann, Karlheinz Luckhardt und Willi Piecyk.

Alle Jahre wieder gehören die Wahlkämpfe zu den Höhepunkten der Ortsvereinsaktivität: Die Verteilung der Zeitung am Sonntag (inzwischen haben Ortsvereinsmitglieder mehr als 100.000 ZaS verteilt), das Aufstellen von Plakaten, den Info-Ständen (manchmal gab es Kaffee von freundlichen Nachbarn, fast immer kalte Füße), das Organisieren von Bürgerversammlungen und den Fahrdienst am Wahltag.

Abends dann die obligatorischen Wahlfeten im Rathaus, der Räumerei oder im Landeshaus: Es gab schöne Erfolge zu feiern und schmerzhaft Niederlagen zu erleiden.

Zur Mitgliederentwicklung ist zu berichten, daß wir nach der Liste vom Oktober 1995 im Ortsverein noch 129 Genossinnen und Genossen zählen. Wir waren schon einmal mehr (und weiter).....

Kiel im November 1995

Bernd Löwner

